
Vorwort

HMD Best-Paper-Award 2014 Der prämierte Beitrag

Die Unternehmens-IT verlässt mehr und mehr das in der Vergangenheit geschützte Umfeld der technischen, organisatorischen und rechtlichen Kontrolle über Endgeräte, Anwendungen und Daten. Steigende Beliebtheit von Smartphones, Tablets und weiterer mobiler Endgeräte aufgrund des breiten Leistungs- und Funktionsumfangs sowie der einfachen Bedienbarkeit dieser Geräte erhöht zunehmend den Druck auf die Unternehmen, dass die Mitarbeiter ihre privaten Endgeräte auch im beruflichen Aufgabenumfeld verwenden möchten. Unter dem Stichwort „Bring your own Device – BYOD“ wird dieses Thema intensiv und teilweise stark emotionsgeladen in der Praxis diskutiert. Dabei stehen die Anforderungen der Unternehmen, Kontrolle über Daten und deren Nutzung zu gewährleisten und die Interessen der Mitarbeiter nach Schutz ihrer Privatsphäre in einem diametralen Verhältnis. Viele Unternehmen vermeiden hier eine umfangreiche Diskussion grundsätzlicher Lösungen, indem die Nutzung privater Endgeräte ohne weitergehende Regelungen und technische Maßnahmen toleriert wird – und riskieren dadurch aber letztendlich Verletzungen geltender Rechte und Gesetze. In seinem Beitrag zeigt der Autor anhand des Beispiels der privaten Nutzung von Firmen-E-Mail-Accounts durch die Mitarbeiter die juristischen und technischen Fallstricke auf. Darüber hinaus werden in dem Beitrag die heute gängigen technischen Lösungsansätze zur gesetzeskonformen Handhabung von BYOD in einer leicht verständlichen Form aufgezeigt, deren jeweilige Vor- und Nachteile diskutiert und bewertet. Sehr klar wird gegenüber gestellt, wie durch arbeitsvertragliche Regelungen bzw. Betriebsvereinbarungen die Nutzung der mobilen Geräte geregelt werden kann.

Die hohe Bedeutung des Themas für die Praxis der Unternehmens-IT, verbunden mit der Kompetenz des Autors, juristische Zusammenhänge vor dem relevanten technischen Hintergrund verständlich und nachvollziehbar darzustellen, haben die Entscheidung der HMD-Jury zur Prämierung dieses Beitrags für den HMD Best-Paper-Award 2014 geleitet.

Die HMD – Praxis der Wirtschaftsinformatik und der HMD Best Paper Award

Alle HMD-Beiträge basieren auf einem Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis der Wirtschaftsinformatik. Umfassendere Themenbereiche werden in HMD-Heften aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet, so dass in jedem Heft sowohl Wissenschaftler als auch Praktiker zu einem aktuellen Schwerpunktthema zu Wort kommen. Den verschiedenen Facetten eines Schwerpunktthemas geht ein Grundlagenbeitrag zum State of the Art des Themenbereichs voraus. Damit liefert die HMD IT-Fach- und Führungskräften Lösungsideen für ihre Probleme, zeigt ihnen Umsetzungsmöglichkeiten auf und informiert sie über Neues in der Wirtschaftsinformatik. Studierende und Lehrende der Wirtschaftsinformatik erfahren zudem, welche Themen in der Praxis ihres Faches Herausforderungen darstellen und aktuell diskutiert werden.

Wir wollen unseren Lesern und auch solchen, die die HMD noch nicht kennen, mit dem „HMD Best Paper Award“ eine kleine Sammlung an Beiträgen an die Hand geben, die wir für besonders lesenswert halten, und den Autoren, denen wir diese Beiträge zu verdanken haben, damit zugleich unsere Anerkennung zeigen. Mit dem „HMD Best Paper Award“ werden alljährlich die drei besten Beiträge eines Jahrgangs der Zeitschrift „HMD – Praxis der Wirtschaftsinformatik“ gewürdigt. Die Auswahl der Beiträge erfolgt durch das HMD-Herausgebergremium und orientiert sich an folgenden Kriterien:

- Zielgruppenadressierung
- Handlungsorientierung und Nachhaltigkeit
- Originalität und Neuigkeitsgehalt
- Erkennbarer Beitrag zum Erkenntnisfortschritt
- Nachvollziehbarkeit und Überzeugungskraft
- Sprachliche Lesbarkeit und Lebendigkeit

Alle drei prämierten Beiträge haben sich in mehreren Kriterien von den anderen Beiträgen abgesetzt und verdienen daher besondere Aufmerksamkeit. Neben dem Beitrag von Thorsten Walter: Bring your own Device – Ein Praxisratgeber wurden ausgezeichnet:

- Györy, A.; Seeser, G; Cleven, A.; Uebernicket, F.; Brenner, W.: Projektübergreifendes Management – Der strategische Applikationslebenszyklus am Beispiel des BMW Q-Cockpit. HMD – Praxis der Wirtschaftsinformatik 51 (2014), 299, S. 643–656.
- Wachter, S; Zaelke, T.: Systemkonsolidierung und Datenmigration als geschäftskritische Erfolgsfaktoren. HMD – Praxis der Wirtschaftsinformatik 51 (2014), 296, 142–153.

Die HMD ist vor 50 Jahren erstmals erschienen: Im Oktober 1964 wurde das Grundwerk der ursprünglichen Loseblattsammlung unter dem Namen „Handbuch der maschinellen Datenverarbeitung“ ausgeliefert. Seit 1998 lautet der Titel der Zeitschrift unter Beibehaltung des bekannten HMD-Logos „Praxis der Wirtschaftsinformatik“, seit Januar 2014 erscheint sie bei Springer Vieweg. Verlag und HMD-Herausgeber haben sich zum Ziel gesetzt, die Qualität von HMD-Heften und -Beiträgen stetig weiter zu verbessern. Jeder Beitrag wird dazu nach Einreichung doppelt begutachtet: Vom zuständigen HMD- oder Gastherausgeber (Herausgebergutachten) und von mindestens einem weiteren Experten, der anonym begutachtet (Blindgutachten). Nach Überarbeitung durch die Beitragsautoren prüft der betreuende Herausgeber die Einhaltung der Gutachtervorgaben und entscheidet auf dieser Basis über Annahme oder Ablehnung. Jedes Heft wird zudem nach Erscheinen von einem HMD-Herausgeber hinsichtlich Ausgewogenheit, Vollständigkeit und Qualität der einzelnen Heftbausteine begutachtet. Daraus gewonnene Erkenntnisse tragen zur Weiterentwicklung der Zeitschrift und zur Verbesserung des Betreuungsprozesses durch die Herausgeber bei.

Stuttgart

Hans-Peter Fröschle

<http://www.springer.com/978-3-658-11590-6>

Bring your own Device – Ein Praxisratgeber

HMD Best Paper Award 2014

Walter, T.

2015, XI, 19 S. 1 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-11590-6